

# Privatsphäre und Öffentlichkeit im Rahmen der Digitalisierung

Alle zur Daseinsbewältigung zu erbringenden Leistungen werden in vier Bereichen erbracht: Wirtschaft, Staat, Zivilgesellschaft/Dritter Sektor und Privathaushalt. Diese Bereiche sind in demokratisch verfassten Staaten durch vielerlei Kooperationsbeziehungen und Überlappungen miteinander verbunden. Sie haben jeweils eigene handlungslogische Gestaltungskriterien, die moralischen Bewertungen unterliegen: Wettbewerb/Tausch, hierarchische Macht, Solidarität/Sinnfindung und Liebe/Zuneigung. Ihre Beziehungen untereinander sind ein komplexes dynamisches Netzwerk, dessen wesentliche Gestaltungsmerkmale eine möglichst transparente Kommunikation und die wechselseitige Legitimierung von Handlungen ist. Diese Beziehungen sind in der alltäglichen Lebenswelt nur schwer nachzuvollziehen. Die Wirkungen der alle Lebensbereiche durchdringenden Digitalisierung auf die Intransparenz der Beziehungen zwischen diesen Bereichen wird sehr unterschiedlich bewertet. Sie reichen von großem Optimismus im Sinne einer merklichen Transparenzerhöhung und daraus resultierender Versorgungsverbesserung (z.B. durch Open Data) bis zu sehr skeptischen Einschätzungen einer überwachten und faktisch autoritär regierten Gesellschaft (z.B. Zentralisierung von Personendaten) verbunden mit konsumdominierten Lebensformen.

GEFÖRDERT VOM MINISTERIUM FÜR SOZIALES  
UND INTEGRATION BADEN-WÜRTTEMBERG  
AUS MITTELN DES EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS



EUROPÄISCHE UNION



Chancen fördern  
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS  
IN BADEN-WÜRTTEMBERG

### Themenschwerpunkte:

- Wirkungen der Digitalisierung auf die Beziehungen zwischen den vier Leistungsbereichen.
- Erwartbare Entwicklungen der Digitalisierung
- Überrollt uns die technische Wucht der Digitalisierung oder können wir sie gestalten?
- Sollten wir uns Selbstbeschränkungen auferlegen bei der Digitalisierung und welchen Kriterien sollte das genügen?

### Lernziele:

- Identifikation der neuralgischen Punkte bei der Digitalisierung der Beziehungen zwischen den Versorgungsbereichen.
- Einsicht gewinnen in die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Erstellung der Versorgungsleistungen unter dem Aspekt eines Zielkonflikts zwischen effizienter Versorgung und Wahrung individueller Freiheit bzw. Privatsphäre.
- Kriterien entwickeln für die Bewertung von Digitalisierungsfolgen.

### Didaktik und Methodik:

Seminar, themenbezogene Diskussionen, Gruppenarbeiten, Übungen und Fallstudien und wenn gewünscht fachsprachliche Begleitung.

### Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte aus der betrieblichen und öffentlichen Praxis aus den Bereichen Projektmanagement und IT sowie Organisation, Marketing, Finanzen und Produktion, die Projekte leiten und betreuen.

### ECTS-Punkte:

Unter bestimmten Voraussetzungen ist der Erwerb von 1 ECTS-Punkt(en) möglich.

Kosten: 295,-€ / Teilnehmer/in\*

Veranstaltungsdatum: 25.03.2021

Veranstaltungsort:  
Online-Veranstaltung

Ab einer Teilnehmerstärke von mindestens fünf Personen sind auch Inhouse-Termine möglich.

Kontakt:  
weiterbildung@hdwm.org  
+49 (0) 621 490890-36

\* aktuelle Sonderkondition. Diese Veranstaltung wird im Rahmen des Förderprojektes QUAPI vom Europäischen Sozialfonds (ESF) und durch das Land Baden-Württemberg gefördert. Info unter [www.hdwm.de/quapi](http://www.hdwm.de/quapi). Das Modul ist Teil der 6-tägigen Seminarreihe „Digitale Ethik“. Die Buchung der gesamten Seminarreihe kostet 995,-€